

2. Forum Bibelübersetzung

am Missionshaus Bibelschule Wiedenest

12. - 13. Juni 2006

Programm

Montag, 12. Juni 2006

13.00-14.00: Ankunft und Registration

14.00-14.30: Begrüßung und Vorstellung der Teilnehmer (Doz. Rainer Kuschnierz, MBW Wiedenest)

14.30-15.30: Prof. Dr. Thomas Bearth, Universität Zürich

"Vom Umgang mit impliziter Information – ein Plädoyer für die kommunikative Bibelübersetzung"

15.30-16.00: Kaffeepause

16.00-17.00: Doz. Dr. Stefan Felber, Theologisches Seminar St. Chrischona, Basel

"Vom Umgang mit dem Wort Gottes - ein Plädoyer für das wortgetreue Übersetzen der Heiligen Schrift"

17.00-17.15: Pause

17.15-18.15: (Podiums)Diskussion der Vorträge mit Referenten und Publikum

Leitung: Prof. Dr. Christoph Stenschke

18.30: Abendessen

19.30: Seminare

1. Diskussion von Fragen aus der aktuellen Übersetzungarbeit

Leitung: Prof. Dr. Klaus Haacker, NT; Prof. Dr. Herbert Klement, AT
(soweit möglich bitte die Fragen im Voraus bekanntgeben)

2. Projektvorstellung: *Die Bibel in gerechter Sprache*

Leitung: Prof. Dr. Erhard S. Gerstenberger, Universität Marburg
(vgl. <http://www.bibel-in-gerechter-sprache.de>)

3. Übersetzungsübung an einem Einzeltext

Leitung: Dozent Bernd Brockhaus, Wiedenest: Jeremia 24

ab 21.00: Tagesausklang in Cafeteria und Kaminzimmer

Dienstag, 13. Juni 2006

8.00: Frühstück

8.45-9.00: Andacht (Doz. Ulrich Neuenhausen, MBW Wiedenest)

9.00-9.30: "Show and Tell": Austausch über Neuerscheinungen (bitte mitbringen)

9.30-11.00: Dr. Gerhard Tauberschmidt, Wycliff Bibelübersetzer, Burbach-Holzhausen
"Textliche Probleme im AT: Voraussetzungen für die Verwendung der LXX als Textzeuge"

11.00-11.30: Kaffeepause

11.30-12.30: Dr. Christian Brenner, Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart
"Basisbibel: Darstellung des Projekts und Diskussion"

12.45: Mittagessen

13.30-15.00: Dr. Gerhard Tauberschmidt, Wycliff Bibelübersetzer, Burbach-Holzhausen
"Die Übersetzung von *Bund* in Sinaugoro - was tun, wenn keine formale Korrespondenz möglich ist?"

15.00-15.15: Kaffeepause

15.15-16.00: Austausch über aktuelle Übersetzungsprojekte, Schulungsangebote, Planung weiterer Foren

16.00: Abschluss und Reisesegen (Prof. Dr. Christoph Stenschke, MBW Wiedenest)

Kosten:

24 € ohne Übernachtung und Frühstück (inkl. Abendessen und Mittagessen, Kaffeepausen und Tagungskosten)

44 € mit Übernachtung und Frühstück (inkl. Abendessen und Mittagessen, Kaffeepausen und Tagungskosten)

Wegbeschreibung unter www.wiedenest.de

Transfer zum Bahnhof in Gummersbach: 12 € (einfach)

Transfer zum Flughafen Köln/Bonn: € 20 (einfach)

Wir bitten um Ihre Anmeldung bis zum 21. April 2005 beim Wiedenester Tagungsbüro, zu Händen von Frau Endreß unter tagungen@wiedenest.de, oder Tel. 02261 - 406 122. Anfragen zu Übernachtungsmöglichkeiten werden an das Tagungsbüro erbeten.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an Doz. Rainer Kusmierz,
Prof. Dr. Christoph Stenschke, CStenschke@t-online.de, 02261-914 585

Pressemeldung 1. Forum Bibelübersetzung 2005

Am 30. September 2005 fand am Missionshaus Bibelschule Wiedenest (www.wiedenest.de) das erste *Forum Bibelübersetzung* statt, zu dem dreissig Teilnehmer aus Deutschland und der Schweiz zu Fortbildung und zum Austausch zusammenkamen. Ziel des Forums war es, Bibel-Übersetzer im In- und Ausland miteinander und mit interessierten Bibelwissenschaftlern und Missiologen ins Gespräch zu bringen.

Prof. Dr. Klaus Haacker von der Kirchlichen Hochschule Wuppertal referierte über das Phänomen der "falschen Freunde" in der Übersetzung des Neuen Testaments. So seien griechische Wörter im NT nur mit großer Vorsicht mit davon abgeleiteten, im Deutschen geläufigen Fremdwörtern zu übersetzen. Die in Apg 16.12 vorkommende Bezeichnung Philippis als "Kolonie" ist ein Hinweis auf den rechtlichen Status der Stadt und das römische Bürgerrecht ihrer Einwohner, und beinhaltet nicht Vorstellungen von Kolonien, wie sie mit dem europäischen Kolonialismus verbunden sind und dem heutigen Leser näherliegen. Ferner sei es irreführend, die Anrede im Philipperbrief 1.1 mit "samt den Bischöfen und Diakonen" (so Luther 84) zu übersetzen, da man sich nach heutigem Sprachgebrauch unter diesen Begriffen Ämter und Zuständigkeitsbereiche vorstelle, die es so im ersten Jahrhundert nicht gegeben habe. Haacker plädierte dafür die griechischen Begriffe mit den deutschen Ausdrücken "die Verantwortlichen und die Mitarbeiter" widerzugeben.

Dr. Inge Egner von den Wycliff Bibelübersetzern (Burbach, www.wycliff.de) stellte eine neue Textanalysemethode als der Romanistik vor, die in der Vorbereitung einer Übersetzung oder in der Auslegung zur sauberen methodischen Erfassung der Hauptaussagen eines Textes hilfreich ist. Dies sei nicht nur für Bibelübersetzung wichtig, sondern auch für die Verkündigung.

Prof. Dr. Johannes Reimer (Bergneustadt, GBFE, www.gbfe.org) sprach anhand konkreter Beispiele aus Übersetzungsprojekten in Mittelasien über die Probleme, aus einer Zielsprache die richtige Gottesbezeichnung auszuwählen. So sei in einem Übersetzungsprojekt in die kirgisische Sprache, das Reimer begleitete, aufgrund der geschichtlichen Beziehungen zwischen Russen und Kirgisen bewußt nicht das russische Wort für Gott gewählt worden. Vielmehr habe man in den religiösen und kulturellen Welt der Kirgisen nach Begriffen gesucht, die möglichst viele Aspekte des biblischen Gottesbildes abdecken. Freilich muss der gewählte Begriff *Kudai Tengir* (Gott, der Herr) mit biblischen Inhalten gefüllt werden. Dies gelte aber, so Reimer, für alle Gottesbezeichnungen, auch im europäisch-christlichen Raum. Nach Reimer gibt es einen deutlichen Zusammenhang zwischen Gemeindegewachstum und für den jeweiligen Kontext sensiblen Bibelübersetzungen.

Neben den Hauptvorträgen und Aussprachen gab es Berichte von verschiedenen Übersetzungs- und Revisionsprojekten sowie die Vorstellung einer Datenbank, die Übersetzern den Zugriff auf relevante exegetische Ergebnisse erleichtern soll.

Unter den Teilnehmern waren u. a. Mitarbeiter sowie Studierende der Wycliff Bibelübersetzer, Mitarbeiter der Genfer Bibelgesellschaft, die unter anderem an der Neuen Genfer Übersetzung arbeiten, sowie Mitglieder des Revisionskomitees der Elberfelder Bibel.

Das Forum soll regelmäßig stattfinden. Es wird verantwortet von Rainer Kuschnierz und Prof. Dr. Christoph Stenschke (beide Wiedenest). Interessenten melden sich bei Rainer Kuschnierz (kuschnierz@wiedenest.de).

Kommunikativ oder wortgetreu? Bericht über das 2. Forum Bibelübersetzung am 12.-13. Juni 2006 in Wiedenest

Unter Leitung der Dozenten der Bibelschule Wiedenest, Rainer Kuschmierz und Dr. Christoph Stenschke fand Mitte Juni in Wiedenest das 2. Forum Bibelübersetzung statt, das sich zum Ziel gesetzt hat, ein aktuelles Diskussionsforum für Sprachwissenschaftler, Bibelwissenschaftler, Bibelübersetzer und Missiologen verschiedenster Überzeugung zu bieten.

Zwei der Hauptvorträge widmeten sich dem umstrittenen Thema, ob die Bibel eher kommunikativ (dynamisch-äquivalent) oder wortwörtlich zu übersetzen sein. Prof. em. Dr. Thomas Bearth, Universität Zürich, referierte zum Thema "Vom Umgang mit impliziter Information – ein Plädoyer für die kommunikative Bibelübersetzung". Dem folgte Dozent Dr. Stefan Felber vom Theologischen Seminar St. Chrischona, Basel, mit seinem Referat "Vom Umgang mit dem Wort Gottes - ein Plädoyer für das wortgetreue Übersetzen der Heiligen Schrift". Anschließend wurden in einer Podiumsdiskussion beide Referate von den Referenten und Teilnehmern diskutiert. Die Referate und die folgende Aussprache haben zum gegenseitigen Verstehen der verschiedenen Positionen beigetragen.

Am Montagabend fanden drei Seminare statt. Eine Seminargruppe unter der Leitung von Prof. Dr. Klaus Haacker, Kirchliche Hochschule Wuppertal (für das Neue Testament), und Prof. Dr. Herbert Klement, Staatsunabhängige Theologische Hochschule Basel (für das Alte Testament), widmete sich aktuellen Fragen aus der Übersetzungspraxis der einzelnen Teilnehmer. Unter Leitung von Bernd Brockhaus, Dozent der Bibelschule und wesentlich an der Revision der Elberfelder Bibel beteiligt, arbeiteten die Teilnehmer eines weiteren Seminars an der deutschen Übersetzung von Jeremia 24. In der dritten Seminargruppe stellte Prof. em. Dr. Erhard S. Gerstenberger, Universität Marburg, das Übersetzungsprojekt *Die Bibel in gerechter Sprache* vor, die im Oktober 2006 erscheinen wird und eine Übersetzung präsentieren will, die sowohl Frauen gerecht wird als auch den gegenwärtigen christlich-jüdischen Dialog berücksichtigt. Engagiert stellte Gerstenberger seine Übersetzung von 2. Mose 19 vor, die kontrovers diskutiert wurde.

Am Dienstag führte Dr. Gerhard Tauberschmidt, der viele Jahre als Bibelübersetzer in Papua Neuguinea tätig war, heute Bibelübersetzer berät und über die Septuaginta promoviert hat, in "Textliche Probleme im AT: Voraussetzungen für die Verwendung der LXX als Textzeuge" ein. In einem weiteren Hauptvortrag demonstrierte Dr. Tauberschmidt anhand eines konkreten Beispiels wie in manchen Sprachen dynamische Äquivalente zu biblischen Begriffen und Konzepten gefunden werden müssen, um den Inhalt der Bibel in diese Sprache und Kultur zu übertragen ("Die Übersetzung von *Bund* in Sinaugoro - was tun, wenn keine formale Korrespondenz möglich ist?").

Ferner wurden mehrere Bibelübersetzungsprojekten von den Übersetzern oder Verlegern vorgestellt. So stellte Dr. Christian Brenner von der Deutschen Bibelgesellschaft, Stuttgart, die *Basisbibel* vor (www.basisbibel.de). Karlheinz Vanheiden, Hammerbrücke, stellte seine *Neue evangelistische Übersetzung* vor, Werner Durau um Brockhaus-Verlag, Witten, berichtete von dem *Echo* auf die sog. *Volxbibel*. Ferner wurde die sog. *Neues Leben Übersetzung* des Hänssler-Verlags in ihren verschiedenen Ausgaben präsentiert. Daneben stellten sich die Teilnehmer verschiedene Neuerscheinungen zum Thema Bibelübersetzung gegenseitig vor.

Neben einem strammen Programm auf hohem Niveau kam es zu vielen guten Gesprächen und Begegnungen, auch zwischen Teilnehmern, die in grundsätzlichen methodischen Fragen verschiedene Positionen vertreten. Viele Teilnehmer des Forums waren Wycliff Bibelübersetzerinnen und –übersetzer, die sich teils z. Zt. in Deutschland aufhalten. Sie waren dankbar für den Einblick in die aktuelle Diskussion im deutschsprachigen Europa und haben durch ihre Erfahrungen und Einsichten aus verschiedenen Übersetzungsprojekten weltweit sowohl die Diskussionen als auch Gespräche in kleinerer Runde wesentlich bereichert.

Ein besonderer Dank gilt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Wiedenester Hausbereichs, die im Vorfeld der großen Wiedenester Konferenz diesem Forum mit knapp vierzig Teilnehmern einen gelungenen Rahmen gegeben haben.

Ein weiteres Forum Bibelübersetzung für 2007 ist in Planung. Ferner werden Möglichkeiten geprüft, die einzelnen Beiträge zu veröffentlichen. Für weitere Foren werden Sponsoren gesucht.

Christoph Stenschke, 10. 7. 2006

2. Forum Bibelübersetzung in Wiedenest (zusammengestellt von Christoph Stenschke)

Liebe Freunde von Wiedenest,

vor etwa einem Monat, genau am 12.-13. Juni 2006, trafen sich zum zweiten Mal **die Bibelübersetzer in Wiedenest**. Das Forum mit seinen knapp 40 Teilnehmern unterschiedlicher Prägung ist von unseren Dozenten Prof. Dr. **Christoph Stenschke** und **Rainer Kuschmierz** im vergangenen Jahr ins Leben gerufen und in diesem Jahr fortgesetzt worden. Rainer Kuschmierz hat ja selbst sechs Jahre als Übersetzer an der Neuen Genfer Übersetzung (NGÜ) mitgearbeitet. Selbstverständlich war auch unser Dozent **Bernd Brockhaus** als „Vater“ der Revidierten Elberfelder Übersetzung beteiligt.

Das Forum bietet eine aktuelle Diskussionsplattform für Sprachwissenschaftler, Bibelwissenschaftler, Bibelübersetzer und Missiologen **verschiedenster Überzeugungen**. Dabei ist auch die hohe Beteiligung der **Wycliff-Bibelübersetzer**, zu denen Wiedenest ja auch als Missionswerk starke Beziehungen pflegt, von großer Bedeutung.

Zwei der Hauptvorträge widmeten sich dem umstrittenen Thema, ob die Bibel eher **kommunikativ** (dynamisch-äquivalent) **oder wortwörtlich** zu übersetzen sei. Prof. em. Dr. **Thomas Bearth**, Universität Zürich und Dr. **Stefan Felber** vom Theologischen Seminar St. Chrischona vertraten die beiden unterschiedlichen Positionen. Referate und Diskussion trugen wesentlich zum gegenseitigen Verstehen bei.

Außerdem wurde in Seminaren hart gearbeitet. So widmeten sich die Professoren **Klaus Haacker (Wuppertal)** und **Herbert Klement** (u.a. Gastdozent in Wiedenest) aktuellen Fragen der Übersetzungspraxis der einzelnen Teilnehmer. Bernd Brockhaus bot eine konkrete Übersetzung von Jeremia 24 an.

Von den Wycliff-Leuten sprach Dr. **Gerhard Tauberschmidt** über "Textliche Probleme im AT: Voraussetzungen für die Verwendung der LXX als Textzeuge." Außerdem demonstrierte der langjährige Missionar in Papua Neuguinea, wie in manchen Sprachen dynamische Äquivalente zu biblischen Begriffen und Konzepten gefunden werden müssen, um den Inhalt der Bibel in Sprache und Kultur zu übertragen. Sein Thema: "Die Übersetzung von *Bund* in Sinaugoro - was tun, wenn keine formale Korrespondenz möglich ist?"

Interessant war die Vorstellung von **neuen Bibelübersetzungen**. So stellte Dr. Christian Brenner von der Deutschen Bibelgesellschaft, Stuttgart, die **Basisbibel** vor, Karlheinz Vanheiden seine **Neue evangelistische Übersetzung (NeÜ)**. Werner Durau vom Brockhaus-Verlag berichtete von dem Echo auf die sog. **Volxbibel**. Ferner wurde die sog. **Neues Leben Übersetzung** des Hänssler-Verlags in ihren verschiedenen Ausgaben präsentiert. Prof. em. Dr. Erhard S. Gerstenberger, Universität Marburg, präsentierte **Die Bibel in gerechter Sprache**, die sowohl Frauen gerecht werden will als auch den gegenwärtigen christlich-jüdischen Dialog berücksichtigt. Engagiert stellte Gerstenberger seine eigene Übersetzung von 2. Mose 19 vor, die kontrovers diskutiert wurde.

Man ahnt schon, dass es neben dem strammen Programm auf hohem Niveau auch zu angeregten Gesprächen und Begegnungen kam - auch zwischen Teilnehmern, die in grundsätzlichen methodischen Fragen verschiedene Positionen vertreten.

Ich bin sehr dankbar, dass **solche Gespräche in Wiedenest** stattfinden. Und dass wir dazu einen wesentlichen Beitrag leisten. Schließlich ist für ein bibeltreues Werk die Arbeit an der Bibel eine wichtige Herausforderung: „Dass das mächtige Wort des Übersetzers nicht das machtlose Wort der Bibel erschlägt“, wie Bernd Brockhaus einmal gesagt hat.

Ich freue mich dass unsere Dozenten die Initiative zu diesen Experten-Gesprächen ergriffen haben.

Es grüßt Sie herzlich aus Wiedenest
Gerd Goldmann
Leiter des Werkes

17. Juli 2006

PS: Der ERF hat über das Forum Bibelübersetzung einen 5-minütigen Beitrag gesendet.
Die Audio-Reportage im mp3 Format schicken wir Ihnen gern auf Anforderung zu (Größe 1 MB).